Anzeiger für das Havelland.

Spandauer Anzeiger.

Erscheint jeden Abend 4½ Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2 M., durch die Post 2,25 M.

Inserate die Petitzeile 20 Pf. für Spandauer Inserenten 15 Pf. Reklamen pro Zeile 40 Pf. Beilagen 30 M.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48. • Fernsprecher: Spandau Nr. 52, Hopf.

Verantwortlicher Redakteur: Th. Güttich in Spandau. Verlag und Druck der Hopf'schen Verlagsbuchdruckerei in Spandau.

Nr. 261. Spandau, Mittwoch, den 6. November 1907. 49. Jahrgang.

Aus dem Havellande.

Spandau, den 5. November 1907.

* Am Donnerstag, den 7. November, findet eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung statt. Die Tagesordnung lautet: Legung eines elektrischen Kabels nach dem Brennholz-Depotplatz und Bewilligung der hierfür erforderlichen Mittel mit 15 600 M., und zwar 6000 M. aus Titel 7 Nr. 5 des Elektrizitätsetats und 9600 M. aus dem Verkaufserlös für die Landhausparzellen. Ref. Herr Adler. — Versicherung der beiden Oberärzte und der drei Assistenzärzte des Krankenhauses gegen Unfall und Bewilligung der Mittel hierfür mit 401,63 M. Ref. Herr Mathias. — Zustimmung zur Ueberlassung von Brennmaterial — etwa 50 Zentner Preßkohlen und 5 Kubikmeter Brennholz — an den Katholischen Kinderhort. Ref. Herr Berlin. — Zustimmung zur Einleitung des Enteignungs-Verfahrens bezüglich der Charlottenburger Druckrohrleitung, soweit sie im Hafengebiet und im Haveldurchstich gelegen ist. Ref. Herr Bender. — Ausschreibung des Wettbewerbs zum Neubau eines Rathauses, Bewilligung der hierfür außer den schon bewilligten 2000 M. noch erforderlichen Mittel im Betrage von 8500 M. aus dem Dispositionsfonds und Wahl von 6 Mitgliedern in das zu errichtende Preisgericht. Ref. Herr Bender. — Einteilung der Heeresstraße nach dem neuen Fluchtlinienplan vom 31. Oktober 1907 und Feststellung desselben unter Aufhebung des Planes vom 5. September 1907. Ref. Herr Bender. — Zustimmung zur Annahme des Vermächtnisses des Fräulein Amalie Schöppius von hier. Ref. Herr Lüdicke. — Bewilligung eines Jahresbeitrags von 10 M. an den Preußischen Fortbildungsschulverein vom 1. Oktober 1907 ab. Ref. Herr Peucker. — Verkauf der Landhausparzelle Nr. 27 an den Kanzleibeamten Waldow hierselbst zum Taxpreise von 8540 M. (10 M. pro Quadratmeter). Ref. Herr Makowka. — Einstellung eines Boten für das Bauamt und Bewilligung der Mittel im Betrage von 1080 M. pro Jahr, von 450 M. für das laufende Jahr aus dem Dispositionsfonds. Ref. Herr Siefert. — Aufstellung von Urnen in der Redehalle des Friedhofs und Festsetzung der hierfür zu zahlenden Gebühren. Ref. Herr Siefert. — Errichtung eines Lehrerinnen-Seminars im Anschluß an die städtische Höhere Mädchenschule. Ref. Herr Grube. — Zustimmung zur Errichtung einer ständigen Wache seitens der Freiwilligen Feuerwehr und Bewilligung der Mittel hierfür mit 35500 M. Ferner Genehmigung zur Benutzung des städtischen Grundstücks Hoher Steinweg 7 zu Wohnungen für die Wachmannschaften und Genehmigung zur Einstellung der laufenden Unkosten für Betrieb und Unterhaltung der Wache mit 4300 M. in den Etat für 1908. Ref. Herr Scholz. — Bewilligung von 1800 M. zur Instandsetzung des Zauns auf dem Friedhof — aus dem Dispositionsfonds. Ref. Herr Schmidt II. — Uebernahme der durch die Verbreiterung des Tunnels am Vorortbahnhof der Bahn Spandau—Bötzow entstehenden Mehrkosten von 62 850 M. und Bewilligung dieser Summe aus der für Eisenbahnzwecke aufzunehmenden Anleihe. Ref. Herr Dr. Engelhardt. — Genehmigung zur Uebernahme der innern Ringchaussee und der Pflicht der Unterhaltung derselben. Ref. Herr Schulze. — Bildung einer gemischten Kommission zur Beratung der Einrichtung von Arbeiter-Ausschüssen und Wahl von Mitgliedern in dieselbe. Ref. Herr Adler. — Gesuch des Fährmanns Tittelbach zu Tiefwerder um Bewilligung einer Entschädigung von 500 M. wegen der durch die Hafenbauten ihm verloren gehenden Einnahmen aus der Fährstelle zwischen Spandau und Tiefwerder. Ref. Herr Dr. Baumert. — Gesuch der Witwe des Polizeisergeanten Bietzer um Bewilligung einer Gnadenpension. Ref. Herr Mathias. — Nachbewilligung von 32 961,69 M. für den Neubau der Realschule nebst Turnhalle. — Nachbewilligung von 8484,85 M. zu der Anleihe für den Erweiterungsbau der 5. Gemeindeschule von 95 000 M. — Erstreckung des Titels 4 Nr. 3 des Hauptetats für 1907 — Reisekosten — um 1000 M. Sparkassen-Abschluß vom 19. Oktober 1907. — Darauf folgt noch eine geheime Sitzung.

* Zur Wahrnehmung des Kommunalwahlrechts bei den heutigen Stadtverordneten-Wahlen der dritten Abteilung erhielt das Personal der Militärwerkstätten um 10 Uhr vormittags Urlaub; nachmittags wurde der Betrieb in den Königlichen Fabriken jedoch wieder zur üblichen Zeit aufgenommen. In den Stunden von 10 bis 1 Uhr herrschte in den Wahllokalen ein starker Andrang. Nachmittags wird von 5 bis 8 Uhr gewählt. — Wegen der allgemeinen Spannung, mit der namentlich das Ergebnis der Wahlen der dritten Abteilung erwartet wird, werden wir heute abend durch Extrablatt den Ausfall der Wahlen bekanntgeben. Da die Wahl erst um 8 Uhr beendet wird, so dürfte das Extrablatt nicht vor 9 Uhr zur Ausgabe gelangen. — Morgen haben der dritte und fünfte Wahlbezirk nochmals je einen Stadtverordneten zu wählen. Der dritte Wahlbezirk wählt im Restaurant Arlt, Bismarckstraße 11, Kandidat der bürgerlichen Parteien ist Betriebsschreiber Simon. Der fünfte Wahlbezirk wählt im Restaurant Conrad, Schönwalder Straße 2. Kandidat der bürgerlichen Parteien ist Bäckermeister Kurth.

* Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, findet eine Wählerversammlung der zweiten Abteilung im Hotel „Roter Adler" statt. Es sollen die Kandidaten für die Stadtverordnetenwahlen aufgestellt werden. Die zweite Abteilung hat in der Ergänzungswahl 4 und in der Neuwahl 2 Stadtverordnete zu wählen. Die Ergänzungswahl ist auf Sonnabend, den 9. d. Mts., die Neuwahl auf Montag, den 11. d. Mts., anberaumt.

* Das Projekt des Rathausneubaus unterlag, wie mitgeteilt, kürzlich der Prüfung der zuständigen gemischten Kommission, welche sich mit dem Plan im großen und ganzen einverstanden erklärte, dabei aber auch mancherlei Anregungen gab, die inzwischen vom Magistrat in einer Vorlage berücksichtigt worden sind, welche die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer nächsten Sitzung beschäftigen soll. Es ist jetzt auch eine ausführliche Raumbedarfsnachweisung ausgearbeitet worden, die bis ins einzelne angibt, was für Lokalitäten die städtische Verwaltung künftighin, also ungefähr zu dem Zeitpunkt, wo das neue Rathaus vollendet sein kann, braucht, um den Anforderungen genügen zu können. Vorausgesetzt ist dabei, daß die sämtlichen jetzt zerstreut liegenden Bureaus, also auch die in der Havelstraße 5, in dem städtischen Gebäude am Augusta-Ufer, natürlich auch die verschiedenen, in den Stadthäusern eingerichteten Verwaltungen ins neue Rathaus übersiedeln und darin zeitgemäße Unterkunft erhalten. In dem ganzen Bau sollen 243 einzelne Räume vorgesehen werden, die insgesamt einen Flächenraum von 11 086 Quadratmetern bedecken; nicht eingerechnet sind darin die Flure, Treppenhäuser, Aufzüge, Klosettanlagen. Es ist offenkundig, daß die meisten jetzt im Gebrauch befindlichen Bureauräume auch nicht den bescheidensten Ansprüchen hinsichtlich der baulichen Beschaffenheit genügen, verschiedenen Verwaltungen fehlt es überhaupt dauernd an Räumen, und es muß die erdenklichste Einschränkung geübt werden. Dafür sollen aber in dem neuen Rathause Räumlichkeiten in hinreichender Zahl und von musterhafter baulicher Ausführung zur Verfügung gestellt werden. So wird die Exekutiv- und Kriminalpolizei für ihre Zwecke insgesamt 28 Räume erhalten; das Polizeigefängnis, bestehend aus 20 Zellen, wird mit Wasch-, Bade- und Desinfektionsraum für die Gefangenen versehen. Das Stadtbauamt wird eingeteilt in 1) Zentralabteilung, 2) Hochbauabteilung, 3) Tiefbauabteilung, 4) Vermessungsabteilung. Die Steuerkasse wird Platz haben für 17 Beamte, die Sparkasse für 13 Beamte; es ist eine ganze Anzahl von Beratungszimmern für die Kommissionen und Deputationen angeordnet; es werden zwei Standesämter eingerichtet. Gedacht ist auch an die Errichtung eines städtischen Arbeitsnachweises mit 2 Räumen; für die Rechtsauskunftsstelle sind auch zwei Zimmer reserviert. Für den Oberbürgermeister ist eine Dienstwohnung vorgesehen. Die großen Versammlungssäle sollen derart angeordnet werden, daß sie auch einmal als Festräume im Zusammenhang benutzt werden können. Mit den Tresoren der Kassen soll eine Stahlkammer eingebaut werden, die auch dem Publikum zugänglich gemacht werden kann. Gegenüber dem kürzlich vorgelegten Plan sind die Bedingungen für den Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen seitens des Magistrats in einigen Punkten geändert worden. Es sollen danach für die Preisverteilung 8000 M. zur Verfügung gestellt werden, und zwar 3000 M. für den 1. Preis, 2000 M. für den 2. Preis und je 1000 M. für 3 weitere Preise. Die Beurteilung der eingehenden Entwürfe erfolgt durch eine vom Vorstand des Berliner Architektenvereins zu bildende Kommission, zu der als Vertreter der Stadt vier Magistratsmitglieder und vier Stadtverordnete gehören. Die Entwürfe sind spätestens bis zum 1. April 1908 bei dem Vorsitzenden des Architektenvereins einzureichen.

* Aus dem „Militär-Wochenblatt". Dr. Lampe, Betriebsleiter bei der Pulverfabrik in Spandau, ist zur Pulverfabrik bei Hanau und der Laboratoriums-Vorsteher bei der dortigen Pulverfabrik Dreger zur Pulverfabrik in Spandau versetzt.

* Auch in diesem Winter werden die seit einer langen Reihe von Jahren eingeführten monatlichen Missionsvorträge stattfinden. Sie sind wieder auf den ersten Freitag nach dem Ersten jeden Monats gelegt. Der erste Vortrag fällt auf den Freitag dieser Woche und wird abends 8 Uhr im Gemeindesaal, Heinrichsplatz 8, gehalten werden.

* Der Fluchtlinienplan vom Stadtteil Klosterfelde liegt bezüglich der festgesetzten Aenderung der Fluchtlinie der Straße C von der Klosterstraße bis zur Straße 22 vom 11. d. Mts. ab drei Tage lang im Stadtbauamt, Potsdamer Straße 14, zur Einsicht aus.

* Für die neu herzustellende Verbindungsstraße zwischen dem Tunnel am Personenbahnhof und der Grunewaldstraße ist die Baufluchtlinie nach dem Plan vom 6. Juni d. J. festgestellt. Der Plan liegt vom 7. d. Mts. ab vier Wochen lang im Stadtbauamt, Potsdamer Straße 14, zur Einsicht aus. Während dieser Zeit können Einwendungen gegen den Plan beim Magistrat schriftlich oder zu Protokoll angebracht werden; später eingehende werden nicht berücksichtigt.

* Ein langgehegter Wunsch der Haselhorster Einwohner, der Spandauer Ausflügler und der Bewohner des Nonnendamms geht nun endlich in Erfüllung. Mit dem Bau der elektrischen Straßenbahn Spandau—Haselhorst—Nonnendamm wird jetzt wirklich Ernst gemacht. Etwa der vierte Teil der Strecke ist schon zur Aufnahme der Schwellen ausgeschachtet worden, und diese sind auch schon an den betreffenden Stellen abgeladen worden. Die Bahn wird normalspurig und eingeleisig gebaut. Die neue Bahnstrecke wird dem Güter- und dem Personenverkehr dienen. Die Strecke für den Güterverkehr nimmt in den Fabrikanlagen von Siemens & Halske und Schuckert ihren Anfang, führt an den einzelnen Fabrikgebäuden vorbei, geht durch die Motard'sche Privatstraße, mündet in die Charlottenburger Chaussee, führt an der Lichtfabrik vorbei bis zur neuen Pulverfabrik an der Berliner Chaussee, von wo aus dann durch die Institute hindurch die Geleise der Staatseisenbahn benutzt werden. Diese Strecke wird zuerst fertig werden. Die Linie für den Personenverkehr geht von der Berliner Brücke die Berliner Chaussee entlang, außen an den Instituten vorbei, durch Haselhorst hindurch bis zur Königlichen Armee-Konservenfabrik, von hier den „Schwarzen Weg" entlang, an der „kleinen Heide" vorbei bis zur Charlottenburger Chaussee, dann durch diese hindurch bis zum Nonnendamm. Die Armee-Konservenfabrik befördert ihre Güter bis zur neuen Pulverfabrik auf dem Geleise des Personenverkehrs.

* Heute vormittag fand die Vereidigung der Rekruten des Pionier-Bataillons und des Train-Bataillons statt.

* Die Vereidigung der Rekruten der hiesigen Garde-Regimenter erfolgt gemeinsam mit denjenigen der Garnisonen Berlin, Charlottenburg und Groß-Lichterfelde am Donnerstag, den 7. d. Mts., vormittags 11 Uhr, in Gegenwart des Kaisers im Lustgarten zu Berlin. Die Vereidigung der Rekruten der Potsdamer Garnison findet am 8. d. Mts. statt.

* Der hiesige Musikverein (gemischter Chor) unter Leitung des Königlichen Musikdirektors Herrn Richard Stiebitz wird von jetzt ab bis auf weiteres in der Aula des hiesigen Königlichen Gymnasiums seine Proben abhalten. Eine Aufführung des „Wasserneck" von Richard Wüerst ist auf Donnerstag, den 11. Dezember d. J., im Koch'schen Saale, Feldstraße, angesetzt. Den zweiten Teil des Programms werden Lieder, gesungen von Fräulein Anni Jagdmann und Herrn Kammersänger Alfred Golz-Berlin, und Klaviervorträge ausfüllen.

* Der diesjährige musikalische Vortragsabend des W. Heinemann'schen Instituts findet am Donnerstag, den 14. November, abends 7½ Uhr, im großen Saale des Schützenhauses statt. Es gelangen u. a. Werke von Liszt, Sapellnikoff, Wagner, Bach, Rubinstein, Grieg, Gesänge mit obl. Violine, sowie die Es-Dur-Sinfonie von Haydn zur Aufführung. Einlaßkarten sind im Institut Behnitz 5, im Musikhaus von A. Reetz, Havelstraße, sowie abends an der Kasse erhältlich.

* Der „Spandauer Zitherklub 1877" veranstaltet am Sonntag, den 10. November, nachmittags 5 Uhr, ein Konzert mit anschließendem Kränzchen im großen Saale des Schützenhauses.

* Infolge der neuerlichen Verschlechterung des Geldmarkts sind einzelne Bauten, die noch jetzt im Herbst in Angriff genommen werden sollten, auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben worden. Abgesehen von den öffentlichen Bauten, die gegenwärtig noch im Gange sind, wird man bald mit einem fast völligen Stillstand der Bautätigkeit zu rechnen haben. Vor dem nächsten Frühjahr ist auf eine Besserung der gegenwärtigen schwierigen Geldverhältnisse nicht zu rechnen.

* Der heutige Pferdemarkt nahm einen sehr lebhaften Verlauf. Pferde waren zahlreich zur Stelle, und es entwickelte sich ein reger Geschäftsverkehr. Gute Arbeitspferde wurden in beträchtlicher Menge umgesetzt, desgleichen auch eine größere Anzahl von Pferden zum Schlachten; diese wurden meistens nach außerhalb verkauft.

* Der Schiffahrtsverkehr Berlin—Hamburg und Berlin—Magdeburg wird zurzeit durch den niedrigen Wasserstand der Elbe sehr beeinträchtigt; die Fahrzeuge können schon seit Wochen nicht mehr volle Ladung nehmen; fast von Tag zu Tag nimmt das Wasser ab, und man befürchtet bald einen völligen Stillstand der Schiffahrt auf den genannten Strecken.

* Sonntag nacht ist in der Restauration von Krüger in Tiefwerder ein Einbruchsdiebstahl ausgeführt worden; zunächst raubten die Spitzbuben die Ladenkasse aus, wo sie aber nur etwa 6 M. Wechselgeld vorfanden; sie erbrachen alsdann ein paar Automaten, aus denen sie das vorhandene Geld in Nickelstücken entnahmen, und eigneten sich schließlich noch einiges von den Waren an. Sehr erheblich ist ihre Beute nicht gewesen.

* Die Siemens & Halske A.-G. in Berlin hat auf den 19. d. Mts. den Aufsichtsrat zu einer Sitzung eingeladen, in welcher der Abschluß für das Geschäftsjahr 1906/07 zur Vorlage gelangt. Wie nach dem „Berl. Börs.-Cour." verlautet, besteht die Absicht, die Dividende etwas höher als im vorigen Jahre, für welches 10 Prozent verteilt wurden, in Vorschlag zu bringen.

* An der gestrigen Hubertusjagd auf dem Uebungsplatz Döberitz nahmen der Kronprinz, sowie die Prinzen Eitel Friedrich und Oskar teil. Die Teilnahme des Kaisers, der sich eine leichte Erkältung zugezogen hat, war durch den scharfen Ostwind vereitelt worden. An der Jagd beteiligten sich über 200 Reiter. In einer Schonung nordwestlich des alten Dorfes Döberitz wurde der Keiler von den Hunden gestellt. Leutnant v. Rickisch-Rosenegk hob aus, worauf der Kronprinz den Fang gab und den Bruch verteilte. Dann saßen die Reiter wieder auf und kehrten unter Hörnerklang in das festlich geschmückte Lager zurück, wo das Hubertusmahl die Jagdteilnehmer als Gäste des Kaisers versammelte. Leutnant von Rickisch-Rosenegk hatte das Kaiserhoch auszubringen.

* Die Potsdamer Handelskammer, Sitz Berlin, beschloß in ihrer am 1. d. Mts. abgehaltenen Vollversammlung, gegen den der öffentlichen Begutachtung unterbreiteten Entwurf eines Gesetzes zur Sicherung der Bauforderungen entschieden Stellung zu nehmen, da die vorgeschlagenen Maßnahmen nicht geeignet erschienen, eine Gesundung der Verhältnisse im Baugewerbe herbeizuführen. Als geeignete Mittel wurden vielmehr folgende, von der Sonderkommission des Deutschen Handelstags in Vorschlag gebrachte, bezeichnet: 1) Jeder Bauunternehmer soll gezwungen werden, ordnungsmäßige Bücher zu führen. 2) Es sollen Strafbestimmungen für den Fall festgesetzt werden, daß Baugelder vom Unternehmer bestimmungswidrig zu andern als Bauzwecken verwendet und Baugläubiger dadurch geschädigt werden. — Weiterhin beschloß die Handelskammer, darauf hinzuwirken, daß die Gerichte des Bezirks bei der Einholung von Gutachten die von der Handelskammer angestellten Bücherrevisoren in gleicher Weise berücksichtigen wie die von den Gerichten vereidigten. — Eine auf Anregung der Berliner Handelskammer zusammengetretene Konferenz der märkischen Handelskammern hat beschlossen, beim Minister des Innern wegen Aufhebung bezw. Milderung der Verbotsbestimmungen, betreffend die Beschäftigung ausländischer polnischer Arbeiter in der Industrie, vorstellig zu werden, vorher aber durch eine Umfrage bei den beteiligten Handelskammern und im Kreise der Interessenten Klarheit über die jetzige, vielfach örtlich verschiedene Praxis der Verwaltungsbehörden zu schaffen und den Bedarf an ausländischen Arbeitskräften ziffermäßig festzustellen. Die erforderlichen Vorarbeiten sind der Potsdamer Handelskammer übertragen worden. Die Versammlung erklärte sich hiermit einverstanden. — Einer Anregung des Handelsministers folgend, hat die Handelskammer durch eine Umfrage bei den Interessenten festzustellen versucht, ob die vom Reichsgericht in konstanter Praxis geübte Nichtigkeitserklärung des Eigentumsvorbehalts an Maschinen den wirtschaftlichen Bedürfnissen zuwiderlaufe und eine Aenderung der maßgebenden Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs bedinge. Auf Grund des gewonnenen Materials, das dem Handelsminister übermittelt werden soll, verkannte die Versammlung nicht, daß die Maschinen-Industrie durch die Rechtsprechung des

Diese Nummer ist 8 Seiten stark.